Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 24

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schuldige

VON PETER MAIWALD

Also, was soll ich Ihnen sagen? Ich war es. Frank und frei. Offen und ehrlich. Ich war es. Ich habe den Sozialismus in der DDR aufgebaut. Ich allein. Echt. Wirklich. Dafür gibt es Zeugen.

Honecker war es nicht. Honecker hat von allem nichts gewusst. Sagt er. Honecker hat immer nur das Beste für das Volk gewollt. Sagt er. Honecker ist ein armer Mann. Sagt er auch. Na also.

Ich war es. Ich habe die grossen Demonstrationen organisiert. Ich bin an mir vorbeimarschiert und habe mir zugejubelt. Am 1. Mai und am Jahrestag der Republik. Ich habe die Mauer eigenhändig aufgebaut, Stück für Stück und in voller Länge. Ich habe den Zement dafür angerührt und die nötigen Betonteile herangeschafft. Tag und Nacht. Ich selbst habe im Kran gesessen. Sonn- und feiertags. Ich war es. Dafür gibt es Zeugen.

Krenz war es nicht. Krenz hat die Mauer geöffnet. Sagt er. Krenz wollte immer schon die Mauer öffnen. Sagt er auch. Das ist wahr. Es gibt kein Photo, das zeigte, wie Krenz beim Mauerbau Hand anlegt. Ich war es. Na also.

Ich habe alle positiven Leserbriefe an die DDR-Presse geschrieben (morgens zwischen sechs und acht). Ich habe alle Ergebenheitsadressen der Schriftsteller an die Regierung verfasst (zwischen acht und elf). Ich habe alle Berichte, Denunziationen und Anzeigen an die Stasi geliefert (rund um die Uhr). Erschöpft, aber glücklich. Das war ich.

Schabowski war es nicht. Schabowski war dagegen. Sagt er. Schon frühzeitig. Sagt er auch. Schabowski kann es nicht gewesen sein. Schabowski wollte einen anderen Sozialismus. Sagt er dem *Spiegel*. Das kann nicht mein Sozialismus gewesen sein. Jedenfalls nicht der reale, der so war, wie ich ihn aufgebaut habe.

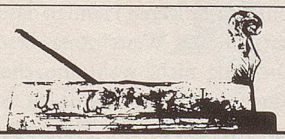
Ich habe alle Kaderakten angelegt (oft bis spät in die Nacht). Ich habe Wirtschaftsgutachten aufgesetzt (oft bis zum frühen Morgen). Ich habe alle Pläne geplant (oft nur mit der Hilfe von Wachhaltemitteln). Ich habe überall nach dem Rechten gesehen (oft nur mit Hilfe von belegten Brötchen und Fertiggerichten). Ich war es. Dafür gibt es Zeugen.

Schalck-Golodkowski war es nicht. Schalck-Golodkowski hat nur das Beste gewollt. Sagt er. So wie Gorbatschow. Sagt er auch. Schalck-Gorbatschow kann es nicht gewesen sein. Glauben Sie mir. Ich war es.

Ich habe in den Betrieben gearbeitet, bis die Maschinen auseinanderfielen. Ich habe mich als Held der Arbeit feiern lassen. Ich habe die Häuser verfallen lassen. Ich habe alle Urkunden für vorbildliche Hausgemeinschaften unterzeichnet und angenommen. Ich habe die Gegend um Bitterfeld, Gera und Buna verwüstet. Ich war das. Ich habe das Land mit Datschen zersiedelt und mit Trabis gepeinigt. Ich war das. Ständig unterwegs und doch überall. Dafür gibt es Zeugen.

Das Volk war es nicht. Sagt das Volk. Das Volk war das, wenn überhaupt, nur gezwungenermassen. Auf Befehl. Unfreiwillig. Gedrängt. Geschoben. Gedrückt. Belogen und betrogen. Sagt das Volk. Das Volk hat alle Prämien widerwillig eingesteckt. Das Volk hat alle Orden zähneknirschend angesteckt. Das Volk hat alle Uniformen mit Abscheu getragen. Das Volk hat den Sozialismus in der DDR nicht aufgebaut. Aber auf keinen Fall. Dafür gibt es Beispiele und Ergebnisse. Das war ich. Ich habe den Sozialismus in der DDR aufgebaut. Ich kann mit Recht sagen: Ich war das Volk. Also, was soll ich Ihnen sagen? Ich war es. Denn schliesslich muss es ja einer gewesen sein.

REKLAME



Unsere Spezialitäten:

- Planung und Projektierung
- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Stilmöbel, Einzelanfertigungen
- Hotel und Restaurantein-richtungen
- Buffet und Baranlagen
- Ladenbau
- Mobile Trennwände für jede Raumsituation

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten

pnb

NÜESCH AG
SCHREINEREI-WERKSTÄTTE
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK

TELEX

Samt Motto

Dank der deutschen Boulevardpresse weiss man von Bundespräsident Richard von Weizsäcker nicht nur, dass er Schuhnummer 43 trägt, 73 Kilo schwer ist, den Spitznamen Ritchie trägt, sondern man erfährt auch sein Lebensmotto: «Es kömmt, wie es kömmt, und so kömmt's.» *wt*

Umbruch

Zu den Reformprozessen in der Sowjetunion sagte der Osteuropa-Kenner Paul Lendvai (in einem Interview mit der *BaZ*): «Es ist natürlich kein angenehmes Gefühl, dass sich das alles in der zweitgrössten Militärmacht abspielt.» *oh*

Anschlag

Beim Fussballspiel der Hamburger Kreisliga zog ein Schiedsrichter 2 rote und 7 gelbe Karten. Als er nach dem Spiel zu seinem Wagen ging, raste ein VW mit Vollgas auf ihn zu. Der Unparteiische rettete sich hechtenderweise. Kurz darauf konnte der Attentäter ermittelt werden: Der Schiedsrichter hatte geistesgegenwärtig das Autokennzeichen notiert – auf einer roten Karte! *kai*

Umweltschutz

The European («Europe's first national newspaper») wirft die Frage auf: «Sollte der von den Informationsstellen der Strassburger Parlamente produzierte, stetig anwachsende Abfallpapierberg recycelt werden, und wenn ja, wie?» *oh*

Runde Sachen

Fünf Jahre trainierte Carlo Salata die Damen-Fussball-Elf von Licata (Sizilien). Jetzt hat er aufgegeben, aus Ärger über Fans: «Ständig wird das Feld umlagert von jungen Männern, welche ihre Körper-Qualitäten kommentieren, hinterherpfeifen und ablenken.» *ks*

Umdisponieren

«Mit der Luftwaffe auf Ufo-Jagd», hiess es in deutschen Zeitungen. Dazu die *Kölnische Rundschau*: «Die sin wohl e neu Feindbild am söke (suchen).» *G.*